

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 112.

Donnerstag den 22 April.

1869.

Holz-Auction.

Sonnabend am 24. d. Mr. sollen Nachmittags 4 Uhr in der Nähe des Pfaffendorfer Gasthauses ca. 15 Klaftern weidene Brennholzscheite und 18 weidene Langhäuser an die Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. — Leipzig, am 21. April 1869.

Des Raths Forst-Deputation.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Wien hatte, wie schon erwähnt, unter den Geburtswehen verschiedener der neuen Effecten zu leiden. Mit welchen überschwänglichen Hoffnungen waren dieselben noch vor ein paar Wochen den Syndikaten aus den Händen gerissen worden. Der Preis galt als gleichgültig; auch den höchsten hielt man noch für steigerungsbügig. Indes wurde das Aufgeld gleich von vornherein in Biffern angelebt, über die hinaus es sich auch nicht um einen Gulden zu erheben vermochte; immer mehr drängte der Cours nach unten und jetzt, wo es galt die erste Einzahlung zu leisten, waren nirgends Käufer für die neuen Effecten anzutreffen. Die Verluste an Agio der Wiener, Franco-Ungarischen, Agrar- und Ausiro-Aegyptischen Bank werden allein schon auf 10 Millionen beziffert. Um Geld zu schaffen, war der Verkauf von anbringlichen älteren Werthen notwendig, und außerdem benutzte die Contremine die Platzlage, um auch ein Wort mit daziein zu reden. Die patronisirenden Institute haben sich dann genöthigt, die von ihnen emittirten Effecten in Prolongation zu nehmen und vorerst Alles solcherweise in der Schwäche zu lassen. Offenbar wurde dadurch die Schwierigkeit nur für den Augenblick gehoben und der Markt vor drohendem Unheil bewahrt. Gelöst wird solcherweise der enggeschürzte Knoten nicht. Wieso der immer näher rückende Matz-coupon Erleichterung zu schaffen vermag, können wir nicht beurtheilen.

Ein Börsenbericht vom 16. gibt ungefähr folgende Schilderung: Heute war ein besonders schlimmer Tag. Die Actien der Baubank, in welcher große Engagements schwelen, machten heute ihr Erscheinen, und da die Escomptebank nichts that, um ihr Kind zu protegiren, so richtete sich laut gegen sie die Erbitterung der geprägten Speculanen, welche das Effect zu theueren Preisen erstanden hatten, in der Hoffnung, nichts einzahlen zu brauchen, sondern die Promessen mit Gewinn indes weiterbegeben zu können. Selbst die zahlreichen Räufe, welche erste Häuser in Speculations-effecten ausführen ließen, so wie die ansehnlichen Deckungskäufe, zu welchen die gefallenen Course benutzt wurden, vermochten der allgemeinen Bewegung nur wenig Einhalt zu thun. Erlangerische Francobank, von denen Zehntausende von Stücken zur Realisierung gelangten, sanken von 142 (sie waren schon 160) durch commissions-mässigen Verkauf eines ersten Hauses bis 135. Credit bis 286; Franco-Hungarian büßte das gesammte Agio ein; Innerberger Montanactien fielen bis nahe auf 100 (sie waren schon über 140); Baubank von 40 Agio auf 5 fl.; Handelsbank sank 16 fl.; ebenso Generalbank.

Es soll bei nahe zu gewaltsamen Scenen auf der Börse Seltens der Speculanen gegen die Syndikatswindler gekommen sein; zu bedauern sind indes Leute nicht, die sich durch solch großes Spiel täuschen lassen und der tollsten Verblendung sich hingeben. Bei der fortwährenden Veränderung des Personals der Börse scheint sich in den niederen Regionen ein ganz neues Geschlecht aufgethan zu haben, welchem die traurigen Erfahrungen des verflossenen Jahrzehnts unbekannt geblieben sind, und das jetzt zum ersten Male erfährt, wie die Lustspiele, die in den Hallen des Mammonstempels in Scene gesetzt werden, oft genug in einer Tragödie enden.

Die gewaltige Zunahme des Lombards der Nationalbank ist übrigens hinlänglicher Flügelzeug von den Nöthen der Börse. Das einzige Trostliche ist der Fall der ausländischen Devisen, welche in dieser Woche einen neuen Preisrückgang erfahren, indes diesen nicht ganz behaupten konnten.

Credit, welcher mit 295 begonnen hatte, sank bis unter 287

und schloß 290. London notirte zum Schluss 124,10, Silberargio 122 $\frac{1}{2}$, Napoleons schlossen 9,93.

Es ist wahr, sagt ein Wiener Bericht, daß kleine Publicum, das in früherer Zeit den glühenden Boden der Börse betrat, hat durch die enorme Steigerung der Effecten in den letzten Jahren auch ein hübsches Stück Geld verdient, es kann einen Verlust tragen. Allein das möchte man fälsch behaupten, daß in der einen abgelaufenen Woche die Hälfte und mehr allen Gewinnes in Rauch aufgegangen ist, und daß, was noch weit schlimmer, Opfer aus Kreisen gefordert worden sind, welche nicht nur keinen Gewinn eingestrichen haben, sondern auch Verluste nicht extragen können. Indes hat die Wiener Börse trotz aller Sorgen, die über sie gekommen, doch eine bemerkenswerte Festigkeit an den Tag gelegt. Angesichts des Mailcoupons ist die Contremine machtlos, und lassen die Cranteconjuncturen im Mai Günstiges für Österreich erwarten, so ist alle Anstrengung der Börsiers vergeblich. Im entgegengesetzten Falle allerdings beginnt das Tagewerk des Abreißens.

Über die verschiedenen neuen Gründungen, welche im Werke oder projectirt sind, mögen wir kein Wort verlieren. Späthof ist darunter der Gedanke einer „Association zur Belebung und Hebung des gewerblichen Kleinverkehrs“. Was darunter zu verstehen, bleibt vor der Hand Mysterium. Den Agiotageurs ist freilich Scham in Geldsachen ein unbekannter Begriff; sonst müßte man sich wundern, wie Leute ihren Namen zu vergleichlich schwindelhaften Versuchen auf den Geldbeutel des Publicums hergeben können. Indes die Finanzbarone trachten es ja auch nicht besser. Von Eisenbahnconcessionsgesuchen erwähnen wir das erneuerte, schon von 1867 herstammende der Turnau-Kraluper Bahngesellschaft wegen einer Linie Neratowic-Chwala-Prag; dagegen ist sie von dem Projecte Bakow-Gitschin zurückgetreten. Die Dividende der Bahn soll 7% betragen und 70.000 Gulden in die Reserve kommen. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung der böhmischen Westbahn befindet sich bereits die Refundirung der Garantieschuld. Angeblich soll schon in diesem Jahre eine kleine Dividende zur Vertheilung gelangen. Wir unsereise würden es für angezeigt halten, wenn statt dessen erst an eine Consolidirung der finanziellen Verhältnisse gedacht würde (Reservefonds). Gleich jetzt schon eine Dividende vertheilen wollen, erscheint unsern Augen so, als wennemand, der eben erst einem großen Verlust mit knapper Noth entgangen, den glücklichen Zufall durch anderweitige Verschwendung feiern wollte.

Auch die Fusion der Bardubitzer mit der Österreichischen Nordwestbahn ist entschieden. Die Actionnaire der ersten erhaltenen Actien der letzteren, nachdem der Staat auch für jene die Binsgarantie auf 5% erhöht hat und die geleisteten Zuschüsse refundirt sind. Die neuen Prioritäten der Österreichischen Nordwestbahn sind in Wien allein bereits überzeichnet worden. Ende des Monats wird die Anglobank die neuen rumänischen Obligationen für Straußberg und Genossen auslegen.

Berlin, das so lebhaft den Kreuzzug gegen die Haussieur gläubigen eröffnet hatte, vermochte zwar nicht das Siegespanier auf dem Vollwerke des Gegners aufzupflanzen, setzte aber schließlich doch eine kleine Erhöhung der Course der Spielpapiere durch, wie nachstehende Tabelle zeigt; freilich nur auf Kosten eigener Überbürdung.

Credit 126 $\frac{1}{4}$ 125 $\frac{1}{2}$ 125 $\frac{3}{4}$ 125 $\frac{3}{4}$ 124 $\frac{3}{4}$ 124 $\frac{7}{8}$
Franzosen 179 $\frac{5}{8}$ 180 180 $\frac{5}{8}$ 181 $\frac{1}{4}$ 180 180 $\frac{1}{2}$

Lombarden 127 126 $\frac{7}{8}$ 127 $\frac{1}{4}$ 127 $\frac{1}{2}$ 126 $\frac{3}{4}$ 127.

In der Woche vorher hatten die drei Devisen geschlossen: 125 $\frac{3}{4}$, 178 $\frac{5}{8}$ und 125 $\frac{3}{4}$. — Laut neuester Nachrichten werden Lombarden also keine größere Dividende vertheilen, als im vorigen Jahre, trotz der großen Mehreinnahmen; was freilich die Pariserne dieses Papier nicht hindert, auch dies geringe Ergebnis als vorzüglich